

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 1 (1894)

Heft: 12

Artikel: Reibmaschine für Längsreibung von J. Schweiter in Horgen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-628416>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mit N^o 1 das nächste Gefaugangst des Abonnamentes betrag zur Kauf-
nahme versehen sind, sind bitten wir um prompte Einlösung.

Das Redaktions-Comité.

Patentangelegenheiten & Neuerungen.

Reibmaschine für Längsreibung von J. Schweizer in Korgen.

Diese Maschine ist sehr einfach, handlich und praktisch eingeri-
chtet, sie dient zum Reiben von ganzfeinen, feinstkörnig Kaffee-
gemahlen.

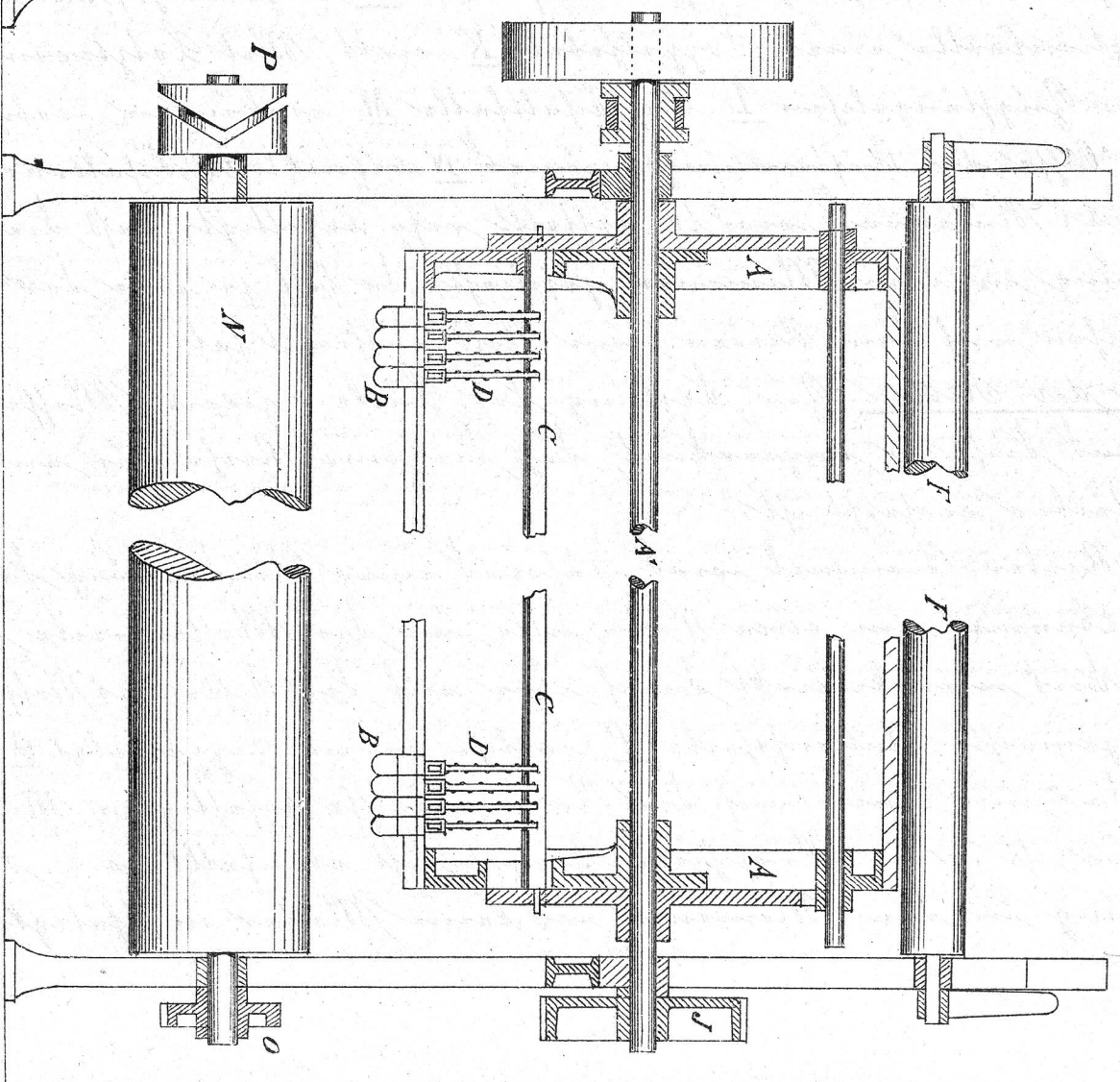
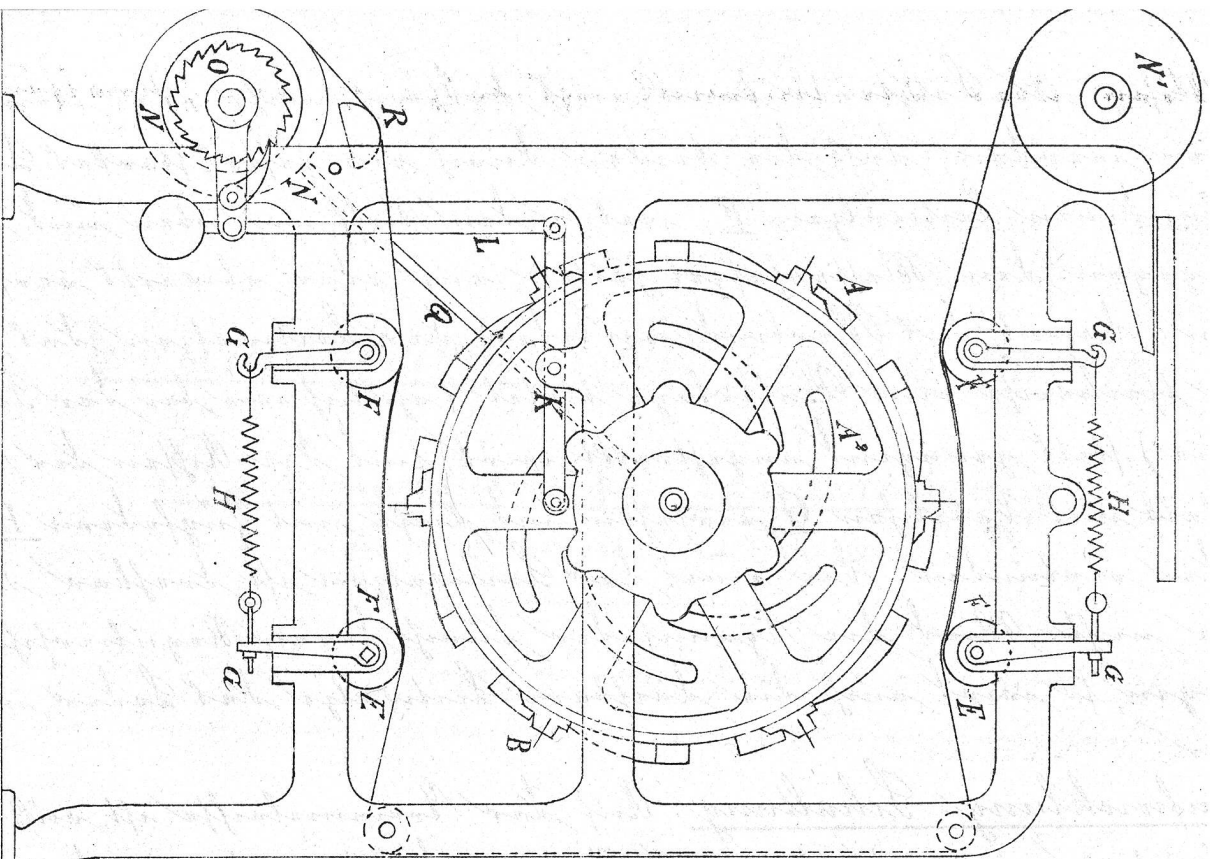
Der Koff wird in einen hölzernen Kasten A von circa 70
cm. Durchmesser gefüllt. Dieser ist mit zwei horizontalen, feinen
Klappen B versehen, welche in einer Reihe nebeneinander angeordnet
sind. Die Kastenwand A trägt beiderseits zwei Längs-
streifen, welche mit zwei horizontalen, feinen
Klappen versehen, ähnlich wie beim Gefaugangst der Gefaugangst.
Diese die Klappen der beiden Klappen tragen die Klappen der Längs-
streifen C, von denen die Klappenklappen der Klappen angeordnet sind. Es
ist nämlich jeder einzelne Kasten mit einem Klappenklappen D ver-
sehen, welcher derselbe bei jedem Kasten im Kasten leicht beweg-
bar kann. An der Klappenklappen A² ist eine Befestigung befestigt, die
festen Klappen ist dagegen mit einem auf einer Längsrichtung befindli-
chen Befestigung versehen. Wird die Längsrichtung an einer einzigen
Richtung mittels eines Klappenklappen geklappt, so klappt sich auf die Klappen-
klappen und die Klappenklappen werden mit den Längsrichtungen verbunden
gegen die Klappenklappen gestellt, also von links nach rechts. Die Klappen
werden dadurch sehr stark und weniger geklappt. Dies kann ganz ge-
nau, nach Wunsch, geschehen, je nachdem es für den zu reibenden

Stoff nützlich ist. Letzterer kann auf beiden nacheinander
geordnet werden, daß die beiden Stiele ein festes, starreres Leder
E verbinden. Die Enden F, welche den Stoff von oben und von
unten gegen den Stoffaufsatz halten, auf- oder abwärts vorstellt
werden. Damit das Verbindungsband der Enden, das den
Ganschen Heileisen eine Unterlage bildet, (süßlich wie bei der Tachon-
Maschine) sehr genügend angestrichen wird, sind die Ränder der Halzen
außerhalb mit Gabeln G versehen und diese mit Zugschrauben H mit
einander verbunden. Die eine der Enden ist kreisförmig, die
andere nicht. Wird die Zugschraube durch einen Nagel in der Mitte
angezogen, so wird auf die kreisförmige Enden das Leder sehr
gespannt.

Stoffentwicklung. Schaltung. Auf der Chammalasse ist außerhalb
der Maschine ein festes Heileisen I angebracht, das auf
die Frictionrollen eines Vorgefäßes K wirkt. Mit Letzterem ist
ein Zugschrauben L die Befestigung M verbunden, welche das
auf der Asse des Aufwicklungsbaums N befindliche Befestigungs-
band O be-
rührt. Das Heileisen wird so gestellt resp. befestigt, daß die Stoff-
aufwicklung in dem Moment geschieht, da sich je eine der 6
Stoffschichten auf dem Reiben vom Stoff entfernt hat.

Stellung der Reiber. Zur Stellung der Lücken zwischen Stoffen oder
Reiber sind diese so angeordnet, daß die eine Reibe zur anderen
Reibe Reibe angesetzt ist.

Die Reiber-Chammal wird während einer Umdrehung des Auf-
wicklungsbaums um circa 4 cm. vor sich die Stoffschicht vor-
geschoben. Dies wird bewirkt durch eine auf der Asse des Stoffbau-
mes festgenagelte Heileisen P, welche einen Vorgefäß Q be-
rührt, das mit einer auf der Chammalasse befindlichen Heileisen
verbunden ist. Die Heileisen wird geschieht ebenfalls wie die
Aufwicklung in dem Moment der einen Stoffschicht in Tätigkeit
findet.



Wenn über den Aufwicklungsbaum ist ein Spezialbaum
von der Mitte nach Außen gewickelter Ausbaustab R angebracht.

Der obere Messbaum (Abwicklungsbaum) N' ist mit einem Baum-
schraube versehen, welche durch ein regulierbares Baumband und
etwa weniger gespannt werden kann. Mittels eines Handkriechel kann
der Mess aufgewollt oder zum Rückrollen zurückgelassen werden.

Der Aufwicklungs- wie der Abwicklungsbaum sind ganz gleich,
so daß sie gewechselt werden können. Dies bietet den Vorteil, daß
bei unregelmäßigem Reiben der zuletzt gewickelte Mess beim Zurück-
rollen zurückgelassen wird, was der Wirkung einer Dis-
kontinuierlichkeit gleichkommt.

Durch Zurückfahren sämtlicher Messer und Einsetzen von
3-6 Längskriechen kann der Mess aufstellt werden, gebildet, oder
wenn nötig zu gleicher Zeit beide Mannschaften in Tätigkeit
gesetzt werden.

Eine einfache Maschine für Anweisung soll von J. Schweizer
ebenfalls angefertigt werden. Bei dieser soll der Mess mit elastischen
Messern auf einer Unterlage, (Taffet etc.) oder in gespanntem
Zustande oder Unterlage mit festen, schnell rotierenden Messern
(Satin) gewickelt werden.

Asbestoline.

Ein neues konstantes Fett von pastenartiger Konsistenz
wird von der Firma Moesle & Co., Leonhardstrasse 6, Zürich
unter obigem Namen in den Handel gebracht.

Dieses Fett, welches bereits in mehreren größeren fabri-
katen Fabrikten angewandt und eingeführt werden ist, scheint besser
zu sein, mit der Zeit alle bisherigen Asbestoline und auf Ala-
bi zum Vorzueil unbedenklich lassen, zu verwenden, kann das-
selbe bietet Vorzüge die von keinem der bisherigen Asbesto-